

FAKT

Ausgabe 3/2009
Das Magazin zu
jugendpolitischen Themen



Kinder- und Jugendring
Sachsen-Anhalt e.V.

**Was geht?! -
Kinder- und Jugendverbandsarbeit
in Sachsen-Anhalt**



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
1. Jugendverbände	3
2. Aufgaben und Bedeutung der Kinder- und Jugendverbände	2
2.1 Arbeitsfelder der Kinder- und Jugendverbände	2
2.1.1 Selbstbestimmung in Gruppen und Gremien	7
2.1.2 Arbeit für mehr Vielfalt und gegen Rechtsextremismus	7
2.1.3 Internationale Kinder- und Jugendarbeit	7
2.1.4 Geschlechterdifferenzierte Kinder- und Jugendarbeit	7
2.1.5 Außerschulische Bildungsarbeit	8
2.1.6 Kinder- und Jugendarbeit und Schule	8
2.2 Verbandliche Bildung – Kompetenz für Kinder und Jugendliche	9
3. Kinder- und Jugendringe	2
4. Projekte von und für Kinder und Jugendliche	2
4.1 „Lebensrausch“ – fjp>media	12
4.2 „Jesus Jam“ - CVJM	12
4.3 „Demokratie sind wir“ - SJD - Die Falken	13
4.4 „48 h Aktion“- Landjugend Sachsen-Anhalt	13
5. Engagement in Kinder- und Jugendverbänden	2
5.1 juleica – Qualität für jugendliches Engagement	16
6. Engagierte Jugendliche – 2 Porträts	2
6.1 Anja: Die Nachwuchsförderin (Bernburg, 27 Jahre)	18
6.2 Marcus Kothe: Der Allrounder (Magdeburg, 24 Jahre)	21
7. Kinder- und Jugendverbände / Kinder- und Jugendringe in Sachsen-Anhalt	2
7.1 Kinder- und Jugendverbände	23
7.2 Kinder- und Jugendringe	25

Vorwort



Dieses FAKT steht unter der Überschrift „Was geht?! – Kinder- und Jugendverbände in Sachsen-Anhalt“. Wir, die Kinder- und Jugendverbände in Sachsen-Anhalt, sagen: „Es geht viel!“ – und das wollen wir mit diesem FAKT verdeutlichen.

Kinder- und Jugendverbände bieten aktive Freizeitgestaltung, Möglichkeiten für bürgerschaftliches Engagement, Partizipation, Werteorientierung, Demokratie und vieles mehr. Die Voraussetzung für diese Angebote sind die jungen Menschen, die sich in Kinder- und Jugendverbänden engagieren. Anja und Marcus sind zwei dieser jungen Menschen, in dieser Ausgabe des FAKTs stellen wir beide und ihre Arbeit vor.

Kinder- und Jugendverbandsarbeit in Sachsen-Anhalt ist vielfältig, engagiert und bunt. Wir wollen deshalb vier Projekte von Kinder- und Jugendverbänden in Sachsen-Anhalt genauer unter die Lupe nehmen. Die Projekte von fjp>media, dem CVJM, SJD – Die Falken und der Landjugend stehen beispielhaft für die vielen großen und kleinen Projekte und Aktionen der verbandlichen Kinder- und Jugendarbeit in Sachsen-Anhalt.

In den Fokus gerückt werden sollen schließlich die Grundlagen der Kinder- und Jugendverbandsarbeit. Kinder- und Jugendverbände haben neben ihren unterschiedlichen Schwerpunkten und Werten grundlegende Gemeinsamkeiten. Hierzu gehören Partizipation, Freiwilligkeit und das ehrenamtliche Engagement.

Also: „es geht viel“ in und mit Kinder- und Jugendverbänden in Sachsen-Anhalt...

... aber nichts ohne das Engagement der unterschiedlichen Menschen. Nicht ohne junge Ehrenamtliche, nicht ohne engagierte Hauptamtliche und nicht ohne Menschen in Politik, Wirtschaft und Verwaltung, die diese ideell, finanziell und ganz praktisch unterstützen.

In diesem Sinne freuen wir uns über alle, die mittun und sagen ihnen an dieser Stelle: Danke!

Gernot Quasebarth,

Stellvertretender Vorsitzender des Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V.

1. Jugendverbände

„In Jugendverbänden und Jugendgruppen wird Jugendarbeit von jungen Menschen selbst organisiert, gemeinschaftlich gestaltet und mitverantwortet. Ihre Arbeit ist auf Dauer angelegt und in der Regel auf die eigenen Mitglieder ausgerichtet, sie kann sich aber auch an junge Menschen richten, die nicht Mitglieder sind. Durch Jugendverbände und ihre Zusammenschlüsse werden Anliegen und Interessen junger Menschen zum Ausdruck gebracht und vertreten.“ § 12 Abs. 2 KJHG¹

Die Arbeit in Kinder- und Jugendverbänden zeichnet sich durch unterschiedliche Grundsätze aus, die teilweise im § 12 Abs. 2 KJHG angesprochen werden. Diese Grundsätze treffen in leicht abgewandelter Form auf alle Kinder- und Jugendverbände zu.

Freiwilligkeit

Wer sich in einem Jugendverband engagiert, an einer Gruppenstunde, einem Seminar oder einer Freizeit teilnimmt, macht dies freiwillig. Er/Sie hat sich hierfür selbst entschieden.

Der Mensch und die Gruppe stehen im Mittelpunkt

In der Kinder- und Jugendarbeit sind die Kinder und Jugendlichen die Hauptpersonen. Sie stehen im Mittelpunkt, sie bestimmen die Arbeit. Kinder- und Jugendverbände integrieren Kinder und Jugendliche in ihre Gruppen und Strukturen. Kinder und Jugendliche bilden sich hier gemeinsam mit den anderen Mitgliedern des Verbandes ihre Meinung und ermutigen sich gegenseitig dazu, diese nach außen zu tragen und zu vertreten.

¹ Kinder- und Jugendhilfegesetz oft auch als Sozialgesetzbuch VIII (SGB VIII) bezeichnet



Selbstorganisation und Partizipation

Jugendverbände sind demokratisch. Nur wenn alle die Möglichkeit haben, sich und ihre Ideen einzubringen, also zu partizipieren, entsteht etwas Gemeinsames. Wenn Kinder und Jugendliche selbst Regeln mitbestimmen und verändern können, fühlen sie sich ernst genommen und sind auch bereit, sich zu engagieren. Wichtig ist, dass Partizipation nicht erst als Gruppenleiter/in beginnt. Bereits in den unterschiedlichen Gruppen eines Verbandes haben Kinder und Jugendliche die Möglichkeit, im Rahmen ihrer Fähigkeiten mitzubestimmen und Verantwortung zu übernehmen.

Interessenvertretung

Aufgabe der Kinder- und Jugendverbände ist es, die Interessen von Kindern und Jugendlichen zu äußern, mit ihnen gemeinsam zu vertreten und sie in ihren Vorhaben zu unterstützen. Ein wichtiger Aspekt der Interessenvertretung ist zudem, die Grundlagen der Kinder- und Jugendarbeit zu sichern. Hierzu gehören z.B. Fördermittel, Räumlichkeiten und/oder Personal.

Jugend für Jugend

Gruppenleiter/innen in der Kinder- und Jugendarbeit sind oft nicht viel älter als die Teilnehmenden. Denn: In Kinder- und Jugendverbänden geht es darum, voneinander und miteinander zu lernen mit dem Ziel, gemeinsam etwas auf die Beine zu stellen. Aufgaben werden untereinander aufgeteilt und jede/r übernimmt Verantwortung.

Wertgebundenheit

Alle Jugendverbände haben Werte, die sie leben und denen sie sich verpflichtet fühlen. Freundschaft, christliche Nächstenliebe, gewerkschaftliche Solidarität oder die Verpflichtung, jedem/r unabhängig von seiner/ihrer Hautfarbe, Religion oder gesellschaftlichen Schicht zu helfen, sind nur einige davon.



2. Aufgaben und Bedeutung der Kinder- und Jugendverbände

In der Öffentlichkeit erscheinen die Kinder- und Jugendverbände oft nur als „Dienstleister“ mit Angeboten für Kinder und Jugendliche. Kinder- und Jugendverbände sind aber weitaus mehr:

Sie bieten einen großen Spielraum, um Demokratie zu leben und erlebbar zu machen. Jugendliche können in der Gemeinschaft lernen, ihre Wünsche und Interessen auszudrücken. Sie erfahren, wie sie diese durchsetzen können und wie wichtig es ist, hierbei Kompromisse zu finden. Jugendliche übernehmen Verantwortung und lernen mit Konflikten in einer Gruppe umzugehen. Sie lernen ihre Meinung zu formulieren und Autoritäten zu hinterfragen. Jugendliche finden ihre eigene Rolle in der Gruppe und füllen diese mit ihrer Persönlichkeit aus.

Kinder- und Jugendverbände gehören somit zu den wenigen Orten in unserer Gesellschaft, in denen Partizipation aktiv erlernt werden kann. Hier sind Jugendliche ausdrücklich dazu aufgefordert, mitzugestalten. Hier bekommen sie Wege und Möglichkeiten, ihre Fähigkeiten und Interessen auszudrücken und gemeinsam für diese einzutreten.

Verbandsarbeit findet meist auf verschiedenen föderalen Ebenen statt. Das macht die Wahl von Vertreter/innen notwendig. Durch die Wahl von Vertreter/innen lernen die Jugendlichen, geschlossen für eine Sache aufzutreten. Jede/r ist ein/e Experte/in. Ohne die besonderen Fähigkeiten des Einzelnen fehlt der Gemeinschaft ein Teil.

In einem Kinder- und Jugendverband aktiv zu sein, heißt für Kinder und Jugendliche aktiv mitzugestalten und sich einzubringen.

2.1 Arbeitsfelder der Kinder- und Jugendverbände

Die Arbeit und Projekte in Kinder- und Jugendverbänden sind genauso bunt wie die Ideen von Kindern und Jugendlichen selbst. Sie bestimmen, was und wie es gemacht wird. Dennoch lassen sich einige Bereiche benennen, in denen fast alle Jugendverbände aktiv sind. Diese Bereiche sollen im Folgenden kurz dargestellt werden.

2.1.1 Selbstbestimmung in Gruppen und Gremien

Grundlage der Arbeit aller Kinder- und Jugendverbände ist die Arbeit in Gruppen und Gremien des jeweiligen Kinder- und Jugendverbandes. Kinder und Jugendliche bestimmen in ihrer Gruppe, als Gruppenleiter/in und/oder im jeweiligen Leitungsgremium vor Ort oder auf Landesebene über die Arbeit ihres Verbandes mit und organisieren diese. Praktisch bedeutet dies, dass sie sich in unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen wie

der Arbeit gegen Rechtsextremismus, für die Umwelt, im Sport oder in der Jugendbildung engagieren. Sie organisieren selbstständig Gruppenstunden, Aktionen oder Seminare für andere Kinder und Jugendliche und setzen sich für deren Interessen in der Öffentlichkeit ein.

2.1.2 Arbeit für mehr Vielfalt und gegen Rechtsextremismus

Kinder- und Jugendverbände setzen sich durch ihre Arbeit für ein demokratisches und gleichberechtigtes Miteinander ein. Sie machen sich öffentlich stark gegen Fremdenhass und Rechtsextremismus. Kinder- und Jugendverbände bieten Kindern und Jugendlichen zudem die Chance, Menschen anderer Herkunft kennen zu lernen und gemeinsam mit ihnen Freizeit zu gestalten.

2.1.3 Internationale Jugendarbeit

Im Rahmen der Internationalen Jugendarbeit finden Aktionen und Projekte (z.B. Internationale Jugendbegegnungen) statt, die sich gegen Vorurteile, Fremdenfeindlichkeit, Ängste stark machen. Sie setzen sich für mehr Weltoffenheit auf allen Seiten ein; erweitern den Horizont und helfen, eigene Lebensumstände zu relativieren. Sie berühren Denken und Gefühle. Junge Menschen kommunizieren mit anderen Jugendlichen, sind kreativ, werden bestätigt und erfahren neue Dimensionen.

2.1.4 Geschlechterdifferenzierte Jugendarbeit

In Kinder- und Jugendverbänden wird das Prinzip der Gleichberechtigung von jungen Frauen und Männern verwirklicht. Die unterschiedlichen Lebenslagen von Mädchen und Jungen sowie ihre Gleichberechtigung sind Querschnittsthemen und -aufgaben der Kinder- und Jugendverbandsarbeit. Methoden der Mädchen- bzw. Jungenarbeit gehen selbstverständlich in die Arbeit ein.

2.1.5 Außerschulische Bildungsarbeit

Im Rahmen von außerschulischer Jugendbildungsarbeit setzen sich junge Menschen mit unterschiedlichen Themen auseinander. Ziel der Jugendbildung ist es dabei, junge Menschen zur Teilnahme an gesellschaftlichen Prozessen zu befähigen. Die Angebote der Kinder- und Jugendverbände im Rahmen der außerschulischen Bildung sind stark vom Profil des jeweiligen Kinder- und Jugendverbandes abhängig. Dies ermöglicht eine Vielfalt an unterschiedlichen Freizeit- und Gestaltungsmöglichkeiten.

2.1.6 Jugendarbeit und Schule

Kinder- und Jugendverbände gestalten Schule mit. Sie bieten im Rahmen der Ganztagschule Arbeitsgemeinschaften an, gestalten thematische Projektstage oder Wochen. Gemeinsam mit den Schulen arbeiten sie daran, dass Chancengleichheit für Kinder und Jugendliche nicht nur ein Schlagwort ist, sondern mit Leben gefüllt wird. Darüber hinaus engagieren sich viele Kinder- und Jugendverbände in Sachsen-Anhalt als Träger und/oder Kooperationspartner der Schulsozialarbeit.

2.2 Verbandliche Bildung – Kompetenz für Kinder und Jugendliche

Bildung spielt in Kinder- und Jugendverbänden schon immer eine tragende Rolle. Oft geht es hierbei um praktisches Wissen, welches durch die direkte Anwendung vermittelt wird. Beispiele hierfür sind die Organisation einer Ferienfreizeit oder die Vorbereitung einer Gruppenstunde. Mitglieder in Kinder- und Jugendverbänden sind somit Expert/innen für nichtformelle und formelle Lernprozesse. Das bedeutet: in Kinder- und Jugendverbänden lernen Kinder und Jugendliche von Gleichaltrigen, sie erarbeiten sich in ihren Gruppen gemeinsam das Wissen, welches sie für ihre direkte Arbeit benötigen. Die Kinder- und Jugendverbände sind selbst verantwortlich für Ziele, Inhalte und Methoden ihrer Bildungsangebote und haben dadurch den Freiraum, neue innovative Konzepte in der Bildung von und mit Kindern und Jugendlichen umzusetzen. So sind Bildungsangebote der Jugendverbände freiwillig und setzen auf eine hohe Beteiligung und Eigenaktivität der jungen Menschen. Dies führt dazu, dass junge Menschen auf Seminaren im Rahmen der Jugendbildung motivierter sind als bspw. in der Schule. In der Kinder- und Jugendbildung werden in einem Angebot mehrere Lernziele gebündelt und verknüpft, z.B. Persönlichkeitsbildung, politische Lern- und Handlungsmöglichkeiten, Interessenvertretung und demokratische Selbstorganisation. Inhalte werden von den Jugendlichen selbst bestimmt und/oder orientieren sich, wie oben beschrieben, stark am Alltag der Kinder und Jugendlichen. Dieser direkte persönliche Bezug zur Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen spricht sie über den Rahmen der Verbandsmitgliedschaft hinaus an. Bildungsangebote richten sich daher nicht immer nur an die Mitglieder von Kinder- und Jugendverbänden, sondern an alle Kinder und Jugendlichen. Ziel ist es, z.B. im Rahmen der Kooperation mit Schule, mehr Kinder und Jugendliche zu erreichen und auf die Arbeit der Kinder- und Jugendverbände aufmerksam zu machen.

3. Kinder- und Jugendringe



Was die Jugendlichen im Kleinen erproben, das setzen die Jugendverbände gemeinsam im Großen um. In Kinder- und Jugendringen ziehen viele Verbände gemeinsam an einem Strang, wenn es darum geht, die Interessen der Kinder und Jugendlichen in die Öffentlichkeit zu tragen.

Kinder- und Jugendringe gibt es auf Orts-, Stadt-, Landkreis- und Landesebene sowie den Bundesjugendring auf Bundesebene. In ihnen haben sich jeweils die Kinder- und Jugendverbände zusammengeschlossen, die in einem bestimmten Ort, einer bestimmten Stadt oder einem bestimmten Landkreis oder Bundesland tätig sind.

Kinder- und Jugendringe sind die Experten und Ansprechpartner in Sachen Kinder- und Jugendarbeit auf ihrer jeweiligen Ebene. So haben sich bspw. 28 in Sachsen-Anhalt landesweit tätige Kinder- und Jugendverbände zum Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V. zusammengeschlossen. Ebenfalls im Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V. vertreten ist die Arbeitsgemeinschaft der Kinder- und Jugendringe der Landkreise und kreisfreien Städte.

Die Aufgaben der Kinder- und Jugendringe sind vielfältig. Ihre Ausprägung ist sehr stark davon abhängig, welchen Prioritäten die Aktiven in den Kinder- und Jugendringen setzen. Die meisten Kinder- und Jugendringe sind jedoch in folgenden Feldern aktiv:

- **Interessenvertretung** aller Kinder und Jugendlichen (nicht nur der eigenen Mitglieder), z.B. im Jugendhilfeausschuss;
- **Öffentlichkeitsarbeit** für Kinder- und Jugendarbeit, z.B. durch gemeinsame Aktionen aller Kinder- und Jugendverbände vor Ort;
- **Vernetzung** der Kinder- und Jugendverbände untereinander und vor Ort mit anderen Institutionen, Einrichtungen, Initiativen der Kinder- und Jugendarbeit, z.B. Herausgabe eines gemeinsamen Heftes mit allen Ferienfreizeiten;
- **Weiterbildung** für Mitglieder von Verbänden, z.B. Jugendhilfeausschussschulungen, juleica-Ausbildung;
- **Hilfestellung** für Mitgliedsverbände und deren Aktive, z.B. bei Fragen zur Beantragung einer juleica oder öffentlicher Fördergelder.

4. Projekte von und für Kinder und Jugendliche

Anhand von Best-Practice-Projekten sollen verschiedene Formen der Arbeit von Kinder- und Jugendverbänden in Sachsen-Anhalt vorgestellt werden.

4.1 „Lebensrausch“ – fjp>media



www.lebensrausch.com heißt das Internetportal, welches fjp>media, der Verband junger Medienmacher Sachsen-Anhalt, in Zusammenarbeit mit dem Landeskriminalamt Sachsen-Anhalt und der IKK gesund plus 2003 initiiert hat.

Das Projekt, das mittlerweile vollständig über fjp>media läuft, ist ein Jugendonlinemagazin, das jungen Menschen die Möglichkeit geben soll, erste Schritte im Journalismus zu wagen und sich im Bereich der Medien auszuprobieren. Es wird von Jugendlichen selbst verwaltet. Sie übernehmen die Redaktion und Gestaltung. Jede/r Interessierte kann mitmachen und selbst Beiträge verfassen. Im Forum können sich die Besucher/innen der Website austauschen.

Auf www.lebensrausch.com findet man ein breit gefächertes Angebot jugendrelevanter Themen. Die Artikel der Seite reichen von Filmrezensionen bis zu Berichten über die Castor-Proteste im Jahr 2008.

Das Besondere an diesem Portal ist, dass es auch eine umfangreiche bundesweite Praktikumsbörse für Schüler/innen und Student/innen anbietet.

4.2 „Jesus Jam“ - CVJM



„Jesus Jam“ - das ist der Name eines jährlich stattfindenden christlichen Jugendcamps in Sachsen-Anhalt. Das Camp findet schon seit 2000 auf dem Campingplatz in Friedensau statt. Es wird vom CVJM Sachsen-Anhalt (Christlicher Verein Junger Menschen) und Vivavox (Jugendkirche des Kirchenkreises Elbe-Fläming) organisiert. Junge Leute sind eingeladen, ihren Glauben gemeinsam zu leben, sich darin gegenseitig zu ermutigen und den Glauben an Gott zu feiern. Das

Programm ist bunt und reicht von Konzerten und Gottesdiensten über Comedy und Workshops bis zu Kunst und Sport. In den Workshops und Seminaren werden sowohl religiöse als auch politische Fragestellungen thematisiert. Hinzu kommen zahlreiche Angebote selbst kreativ zu werden oder sich sportlich zu betätigen. Die Besucher/innen kommen aus ganz Sachsen-Anhalt und den angrenzenden Bundesländern. Kirche und Glauben sind lebendig. Das wird hier klar.

4.3 „Demokratie sind wir“ - SJD - Die Falken



Jedes Jahr organisiert die Sozialistische Jugend Deutschland (SJD) - Die Falken ein Feriencamp, in dem spielerisch Demokratie praktiziert wird und es darum geht, wie Demokratie im Alltag gelebt werden kann. Dabei werden die Teilnehmer/innen schon bei der Vorbereitung beteiligt. Sie planen in wöchentlichen Gruppenstunden, was sie an einem Thema besonders interessiert. Die meisten Aufgaben im Feriencamp werden gemeinsam erledigt. Mitbestimmung steht dabei immer im Vordergrund: so kann z.B. die Gruppe, die Küchendienst hat, das Gericht selbst aussuchen. Ziel ist es, dass alle gleichberechtigt behandelt werden. Die Kleinen können genauso über das selbe Thema diskutieren wie die Älteren und werden dabei ernst genommen. Die Themenvielfalt behandelt gesellschaftliche Brennpunkte und Problemfelder. Neben der Theorie kommt die Praxis nicht zu kurz. Viele Angebote von Theater über Tanz bis zu kreativem Schreiben fordern den Schöpferreichtum der jungen Leute heraus.

4.3 „48 h Aktion“- Landjugend Sachsen-Anhalt



Einmal im Jahr ruft die Landjugend Jugendliche in Sachsen-Anhalt dazu auf, gemeinnützige Projekte in den Dörfern und Gemeinden zu planen und umzusetzen.

Wenn eine Jugendgruppe eine gute Idee hat, kann sie sich bei der Landjugend anmelden. Die Bedingungen für die Teilnahme sind, dass das Projekt gemeinwesenorientiert ist, von Ehrenamtlichen durchgeführt und innerhalb von 48 Stunden umgesetzt wird. Die Jugendgruppe sucht sich eine/n Paten/Patin, der/die sie in ihrem Vorhaben begleitet und ihnen bei Bedarf Ratschläge und Hilfestellungen geben kann. Die Landjugend unterstützt die Jugendlichen bei der Planung der Projekte, gibt Ratschläge für die Öffentlichkeitsarbeit und hilft bei der Sponsorensuche. Den Ideen sind keine Grenzen gesetzt. Die Aktionen reichen von Umgestaltungsmaßnahmen bis hin zu Dorffesten und finden in allen Landkreisen Sachsens-Anhalts statt.

5. Engagement in Kinder- und Jugendverbänden

Unsere Gesellschaft beruht in wesentlichen Bereichen auf ehrenamtlichem Engagement. Kinder- und Jugendverbände sowie ihre Zusammenschlüsse bieten seit jeher Raum für Entfaltungs- und Experimentiermöglichkeiten sowie Lernorte für Kinder und Jugendliche. Sie ermöglichen jungen Menschen, erste Erfahrungen in Sachen gesellschaftliches Engagement zu machen. Junge Menschen schaffen so zusammen mit ihrem freiwilligen und unentgeltlichen Engagement ein vielfältiges Angebot an Bildung und Freizeitaktivitäten für andere Kinder und Jugendliche. Zugleich vertreten sie die Interessen dieser. Ein Drittel der in unserer Gesellschaft lebenden Menschen ist hoch engagiert. Kinder und Jugendliche sind dabei die aktivste Bevölkerungsgruppe.

Engagement von Kindern und Jugendlichen findet jedoch immer im gesellschaftlichen Kontext und somit in Rahmen gesellschaftlicher Grenzen statt. Die Übernahme von Verantwortung, das Schaffen von Angeboten und das Wahrnehmen von Interessensvertretungen mit einem Mandat benötigen Ressourcen. Will man das Engagement von jungen Menschen fördern, müssen diese Ressourcen bereitgestellt werden. Engagement in Kinder- und Jugendverbänden ist vielfach langfristig angelegt ist. Dementsprechend sind langfristig engagierte junge Menschen für die Verbände unverzichtbar. Sie stellen so einen positiven Gegenpol der Kontinuität in Zeiten des Wandels für Kinder und Jugendliche dar und leisten für junge Menschen wichtige Beziehungsarbeit.

Die Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen sind jedoch gesellschaftlichen Änderungen unterworfen und somit ändert sich zwangsläufig auch die Art und Weise ihres Engagements. Jugendliche engagieren sich heute eher für ein kurzfristig angelegtes Projekt, dem nicht unbedingt eine langfristige zeitliche Bindung folgt. Dieser Wandel ist ein gesamtgesellschaftlicher Wandel hin zu mehr Individualisierung. Wenn man vom „Neuen Ehrenamt“ spricht, meint man eine Engagementform, die sich an die Faktoren Mobilität, zeitliche Begrenztheit und Wertewandel angepasst hat.

Ziel der Kinder- und Jugendverbände ist es, langfristiges und projektbezogenes Engagement miteinander zu verbinden, indem man den Jugendlichen die Freiräume für ihr Ehrenamt lässt, die sie einfordern, sie aber gleichzeitig durch die inhaltliche Ausrichtung eines Verbandes an den Verband bindet.



5.1 juleica – Qualität für jugendliches Engagement

Jugendliche übernehmen in Kinder- und Jugendverbänden Verantwortung. Wie beschrieben organisieren sie selbstständig Seminare, Gruppenstunden, Freizeiten. Wer aber z.B. eine Ferienfreizeit organisieren will, muss wissen, dass eine Gruppe am Anfang der Fahrt ganz anders ist als am Ende, wenn sie sich gut kennt; er oder sie muss wissen, wie eine solche Freizeit finanziert werden kann oder was Aufsichtspflicht bedeutet. Dieses und weiteres Wissen wird in der Ausbildung zur juleica vermittelt. Neben pädagogischen, psychologischen und organisatorischen Grundlagen, die für die Betreuung von Gruppen notwendig sind, werden in der mindestens 40-stündigen Ausbildung auch Kenntnisse über die Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen vermittelt. Die Teilnahme an einem zusätzlichen Erste-Hilfe-Kurs ist darüber hinaus erforderlich.

Mit der juleica haben Ehrenamtliche zudem die Möglichkeit, eine Qualifikation für die Kinder- und Jugendarbeit zu erwerben, die bundesweit anerkannt wird. Ab dem 16. Lebensjahr kann jede/r Jugendliche, der/die in einem Jugendverband aktiv ist, diese Ausbildung absolvieren.

In Sachsen-Anhalt wurden in den letzten Jahren durchschnittlich 1.200 juleicas pro Jahr ausgestellt. Eine beträchtliche Zahl und ein Beweis dafür, dass sich viele junge Menschen im Land engagieren.

Weitere Information gibt es bei der:

Landeszentralstelle juleica Sachsen-Anhalt

im Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V.

Anhaltstraße 14

39104 Magdeburg

Email: juleica@kjr-lsa.de

Web: www.juleica-lsa.de



6. Engagierte Jugendliche – 2 Porträts

6.1 Anja: Die Nachwuchsförderin (Bernburg, 27 Jahre)



Anja hat nach ihrem Naturschutzstudium in Bernburg an der Fachhochschule Anhalt zunächst in einem Büro für Ökologie ein Praktikum gemacht. Nach dem Praktikum wurde sie übernommen und arbeitet dort seit kurzem im Fledermausschutz. Wenn Gebäude saniert werden sollen, guckt sie, ob noch Fledermäuse unter dem Dach sind und sie hat ein Auge darauf, ob Windkraftanlagen an Stellen stehen, wo sie Vögel und Fledermäuse stark gefährden. Falsch aufgestellte Windanlagen werden von den Fledermäusen nicht umflogen, so dass sie der Windkraft zum Opfer fallen. Der Job passt zu ihr. Seit zehn Jahren engagiert sie sich im Fledermausschutz. Es sind die Tiere, die sie am meisten faszinieren. Vor dem Studium absolvierte Anja eine Ausbildung zur Umweltschutzassistentin. Diese Ausbildung war damals gänzlich neu und eigentlich sollte dieser Beruf dann auch auf Grundlage eines neuen Umweltschutzgesetzes eingeführt werden. Doch zu diesem Gesetz kam

es nicht. Ansonsten säße Anja jetzt vielleicht in einem Unternehmen und würde darauf achten, dass die Umweltschutzbestimmungen eingehalten werden und gleichzeitig die Produktion effizienter verlief.

Anja kommt eigentlich aus Potsdam, ist aber zu einem Großteil bei ihren Großeltern auf einem Bauernhof auf dem Land in Sachsen-Anhalt aufgewachsen. Sie war schon immer viel draußen in der Natur. Auf dem Weg zur Schule hat sie ihr Fahrrad über die Wege getragen, weil so viele Schnecken dort lagen, und ist deswegen öfter zu spät gekommen. Es ist diese undefinierbare Faszination an der Natur, die sie begeistert und mit der sie andere begeistert.

2001, während ihres Studiums, wurde Anja gefragt, ob sie nicht bei der NAJU (Naturschutzjugend Deutschland) im Landesvorstand mitarbeiten wolle. Sie ließ sich überreden. Seit 2002 ist sie auch auf Bundesebene aktiv und seit 2003 auf Ortsebene. Als Bundesjugendsprecherin seit 2005 ist sie für die Jugendkampagne und die Aktivenförderung sowie für das Jugendbündnis Zukunftsenergie und die Kontakte zur BUND-Jugend zuständig. Jetzt bleibt ihr neben der Arbeit nicht mehr viel Zeit fürs Ehrenamt. Eigentlich schade. Und es ist gar nicht so leicht, die ganzen Aufgaben abzugeben, wenn man nur noch einen Bruchteil von dem leisten kann, was man vorher getan hat.

Über ein Praktikum beim NABU (Naturschutzbund Deutschland e.V) hatte Anja ihren ersten Kontakt mit Jugendumweltarbeit. Sie hat damals mit mehreren Freiwilligen im Ökologischen Jahr eine Kindergruppe einer Schule betreut. Während des Studiums in Bernburg gründete sie 2004 zusammen mit anderen ein studentisches Aktionsbündnis: „Das Wurzelwerk“. Es ist gleichzeitig studentische Interessenvertretung und Naturschutzverband für Studierende. Und es existiert immer noch. Darauf ist Anja besonders stolz. Irgendwann hat sie einen Anruf von den Grünen bekommen. Da wurde sie gefragt, ob sie sich für die Landtagswahl aufstellen lassen würde. Sie hatte nie vor, etwas mit Parteien anzufangen und fragte, wie sie überhaupt auf sie gekommen seien. „Na du bist doch bekannt wie ein bunter Hund.“ Das Angebot war verlockend. Zugesagt hat sie nicht. Vielleicht eine ganz spannende Sache um etwas zu bewegen, denkt sie sich heute. Auf der anderen Seite hat sie mit vielen Politiker/innen gesprochen, die mit großem Idealismus begannen und dann so viele Kompromisse machen mussten, dass sie sich nicht mehr selbst in die Augen schauen konnten. Doch in hohen Positionen kann man viel bewegen, wenn man es schafft, seinen Prinzipien treu zu bleiben. Bei einem Praktikum in der unteren Naturschutzbehörde hat Anja eine Frau kennen gelernt, die es geschafft hat, die leitenden Beamt/innen aus dem Ministerium zu überzeugen, dass der Plan für ein Naturschutzgebiet so nicht umzusetzen sei, wie sie es geplant hatten. Sie ist mit den Damen und Herren in Anzug und Stöckelschuhen aufs Land gefahren und hat ihnen gezeigt, dass da, wo die Kernzone sein sollte, sich eine Kuhwiese befindet. Die Beamt/innen waren auf einmal gewillt das Ganze doch noch mal zu überdenken. Obwohl es keine große Sache war. Man wird auch schnell betriebsblind.

Für die meisten Jugendlichen war eine Ferienfreizeit der erste Kontakt zu einem Jugendverband und der Beginn für ihr Ehrenamt. Anja war vorher noch nie bei einer Veranstaltung der NAJU, bis sie begann, sich im Verband zu engagieren. Bei Ferienfreizeiten und Seminaren ist sie nun schon sehr oft als Teamerin mitgefahren. „Die meisten Jugendlichen sind total reizüberflutet“, sagt Anja und „sie haben einen hohen Druck in der Schule. Man muss sie erstmal von ihren Handys wegbekommen, damit sie die Natur überhaupt wahrnehmen können.“ Am Ende der Woche dann wirken die Jugendlichen viel ruhiger und agiler. Viele kommen schon zum dritten oder vierten Mal zu einer Ferienfreizeit. Und sie sind sehr motiviert auf den Seminaren, aber das beginnt mit dem Seminar und hört zum Ende wieder auf. Es ist sehr schwer, Jugendliche für das Ehrenamt zu gewinnen und sie dazu zu bringen, sich zu Hause noch weiter zu engagieren. Die Erfahrung, bei vielen Jugendlichen nichts bewirken zu können, hat Anja ziemlich enttäuscht. Jetzt will sie sich mehr darum kümmern, bereits Aktive einzubinden. Viele Leute engagieren sich für den Umweltschutz und wissen gar nicht, dass sie nicht allein sind und Vereine wie die NAJU solches Engagement unterstützen, man hier mit Gleichgesinnten die Kräfte

bündeln und noch mehr erreichen kann. Diese Menschen will Anja gewinnen. Das Tolle für Anja an einem Jugendverband und in der Jugendbewegung ist, dass es in Ordnung geht, das neue junge Leute die gleichen Fehler machen dürfen wie ihre Vorgänger/innen sich ein Verband trotzdem entwickelt und professioneller wird. Jede/r kann etwas tun und manche Dinge muss man eben immer wieder versuchen. Auf jeden Fall kann man auch im Kleinen viel verändern. Das ist, woran Anja fest glaubt.

6.2 Marcus Kothe: Der Allrounder (Magdeburg, 24 Jahre)



Marcus schreibt gerade seine Bachelorarbeit. Er hat Bildungswissenschaften und Psychologie an der Universität in Magdeburg studiert.

Marcus ist viel beschäftigt. Fast schon zu viel, wie er sagt. Gerade im Frühjahr häufen sich die Termine und die meisten Wochenenden sind belegt. Seit 2006 ist er Diözesan-Vorsitzender des BDJ (Bund der Deutschen Katholischen Jugend) im Bistum Magdeburg. Das bedeutet hauptsächlich als Vertreter des BDJ Magdeburg bei wichtigen Treffen dabei zu sein und die Diözesan-Versammlung vorzubereiten. Er arbeitet im Hochseilgarten der evangelischen Kirche, einem erlebnispädagogischen Projekt, ist im Studiengangsrat und organisiert die Probenlager eines Staßfurter Akkordeonorchesters. Außerdem ist er bei den Ferienlagern vom Kinderland Jerichower Land e.V. als Betreuer mit dabei.

Mit der Arbeitsstelle für Jugendpastoral des Bistums Magdeburg arbeitet der BDJ Magdeburg eng zusammen; Marcus wirkt bei vielen Aktionen mit.

Magdeburg ist Marcus' Heimatstadt. Hier ist er geboren, hier fühlt er sich wohl und möchte eigentlich auch nicht wegziehen. Als Kind zog er mit seiner Familie nach Staßfurt, nach dem Abitur zog es ihn aber wieder zurück nach Magdeburg, um hier ein FSJ zu absolvieren.

Das mit seinem Ehrenamt ist eine lange Geschichte.

Angefangen hat eigentlich alles in der Grundschule. Dort hatte Marcus mit ein paar Freund/innen eine Umweltschutzgruppe gegründet. Sie hatten große Pläne, die oft auch nicht ganz so realistisch waren, aber ein paar Aktionen gab es schon. Sie haben sich damals vor allem um die Begrünung des Schulhofs gekümmert. Zusammen mit seinen

Eltern ist Marcus immer in die Kirche gegangen. Mit 14 kam er dann in die Jugendgruppe seiner Gemeinde. Das war 1998. Nur ein Jahr später war er schon bei einer religiösen Kinderwoche, einer Freizeit, als Helfer mit dabei, bei der er ab 1992 noch regelmäßig als Teilnehmer mitgefahren ist. 2000 half er das erste Mal beim Probenlager für das Akkordeonorchester mit; da war Ehrenamt für ihn eigentlich schon selbstverständlich geworden. In seinem Dekanat begann er ab 2002 mit anderen Jugendlichen Veranstaltungen für Jugendliche zu organisieren.

Durch sein Freiwilliges Soziales Jahr bei der Arbeitsstelle für Jugendpastoral entstand der Kontakt zur Jugendverbandsarbeit auf Bistumsebene. Dort engagierte er sich weiter. Bei allem waren es immer die Älteren, die Marcus für ihr Engagement bewunderte. Sein Vater begann sich, als Marcus 5 war, bei den Pfadfindern zu engagieren und wurde später auch Vorsitzender des Pfadfinderverbands im Bistum. So etwas wollte er auch mal machen. Die Betreuer/innen in den Ferienlagern waren für Marcus auch immer Vorbilder. Das, was sie dort gemacht haben, gefiel ihm. „Das war toll.“ Jetzt ist er selbst schon erfahrener Betreuer und mit Herz dabei. Manchmal sogar so sehr, dass es ihn gar nicht loslässt und er sich noch Wochen danach am Ferienlager erfreut. „Das kann einen sogar von der Arbeit abhalten“, sagt er.

Natürlich entstehen in den Verbänden und Vereinen auch Freundschaften und man fühlt sich wie in einer großen Familie. Da ist so ein Vorbereitungswochenende für die Ferienlager oder eine BDKJ-Konferenz, ein Wiedersehen mit Freund/innen, bei dem nebenbei noch ein paar Dinge organisiert werden. Außerdem macht es total viel Spaß. „Die Leute sind einfach nett und man kann viel erleben.“

In der Politik verfolgt Marcus natürlich vor allem die Bildungsdebatte: Wenn er etwas ändern könnte, dann wäre das zuerst das Bildungssystem. Bildung darf nicht Landeskompetenz sein, so dass jedes Bundesland andere Regelungen hat. Und man muss Schüler/innen länger zusammen lernen lassen. Individuelle Förderung trotz Kollektivunterricht.

Wenn Marcus zurückblickt, hat er vieles von dem, was er sich gewünscht hat, erreicht. Früher wollte er die Veranstaltungen, an denen er teilgenommen hat, auch selbst organisieren. Das macht er nun regelmäßig. Vielleicht klappt es ja dann auch mit einem Job in einem Jugendverband. Dann könnte er sein Hobby zum Beruf machen. Die größte Anerkennung für seine Arbeit sind für Marcus strahlende Kinderaugen. Das macht ihn glücklich, denn dann hat seine Arbeit gefruchtet.

Im letzten Jahr haben die Kinder ihn beim Abschlussabend vom Ferienlager nach vorn geholt und mit ihm zusammen das Lied vom Donnerbalken gesungen, was er ihnen zuvor beigebracht hatte. Das war ein sehr schöner Abschluss.

7. Kinder- und Jugendverbände / Kinder- und Jugendringe in Sachsen-Anhalt

7.1 Kinder- und Jugendverbände

Adventjugend in Mitteldeutschland

www.ajbm.de

Bildungsvereinigung Arbeit und Leben Sachsen-Anhalt e.V.

www.arbeitundleben.info

Bund der Deutschen Katholischen Jugend Diözesanverband Magdeburg

www.bdkj-magdeburg.de

Christlicher Verein Junger Menschen Sachsen-Anhalt e.V.

www.cvjm-sachsen-anhalt.de

Deutsche Beamten Bund Jugend Sachsen-Anhalt

www.sachsen-anhalt.dbb.de

Deutsche Gewerkschaftsbund-Jugend Sachsen-Anhalt

www.gewerkschaftsjugend.de

Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft Sachsen-Anhalt e.V.

www.sachsen-anhalt.dlrg.de

djo – Deutsche Jugend in Europa Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.

www.djo-sachsen-anhalt.de

EC-Verband für Kinder- und Jugendarbeit Sachsen-Anhalt e.V.

www.ecsa-online.de

Evangelische Jugend Anhalts

www.evangelische-jugend-anhalts.de

Evangelische Jugend der Evangelischen Kirche Mitteldeutschlands

www.evangelischejugend.de

fjp>media Landesbüro Magdeburg

www.fjp-media.de

Gemeindejugendwerk Niedersachsen – Ostwestfalen – Sachsen-Anhalt

www.nos.gjw.de

Interessenvereinigung Jugendweihe Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.

www.jugendweihe.info

Internationaler Bund Sachsen-Anhalt

www.internationaler-bund.de

Johanniter-Jugend in der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. – Landesverband Sachsen-Anhalt/Thüringen

www.juh-sat.de

Jugendfeuerwehr Sachsen-Anhalt e.V.

www.jugendfeuerwehr-st.de

Jugendrotkreuz im DRK - Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.

www.sachsen-anhalt.drk.de

Landesjugendwerk der Arbeiterwohlfahrt Sachsen-Anhalt e.V.

www.awo-jugendwerk-sachsen-anhalt.de

Landesverband der Kinder- und Jugenderholungszentren Sachsen-Anhalt e.V. (KIEZ)

www.kieze.com

Landjugendverband Sachsen-Anhalt e.V.

www.landjugend.de/sachsen-anhalt

Naturschutzjugend im Naturschutzbund Deutschland Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.

www.naju-lsa.de

PARITÄTISCHES Jugendwerk Sachsen-Anhalt e.V.

www.paritaet-lsa.de

Pfadfinderring Sachsen-Anhalt e.V.

Sozialistische Jugend Deutschland – Die Falken Landesverband Sachsen-Anhalt

www.falken-sachsen-anhalt.de

Sportjugend im LandesSportBund Sachsen-Anhalt e.V.

www.lsb-sachsen-anhalt.de

THW-Jugend e.V. Berlin – Brandenburg – Sachsen-Anhalt

www.thw-jugend.de

Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge Sachsen-Anhalt e.V.

www.volksbund-sachsen-anhalt.de

7.2 Kinder- und Jugendringe in Sachsen-Anhalt

Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V.

www.kjr-lsa.de

Jugendring Saalekreis e.V.

Kinder- und Jugendring Burgenlandkreis e.V.

Kreisjugendring Anhalt-Bitterfeld e.V.

Kreis-Kinder- und Jugendring Harz e.V.

www.kkjr-harz.de

Kreis-Kinder- und Jugendring Jerichower Land e.V.

www.kkjrjl.de

Kreis-Kinder- und Jugendring Mansfeld-Südharz e.V.

www.kkjr-sangerhausen.de

Kreis-Kinder- und Jugendring Salzlandkreis e.V.

Kreis-Kinder- und Jugendring Stendal e.V.

Kreis-Kinder- und Jugendring Wittenberg e.V.

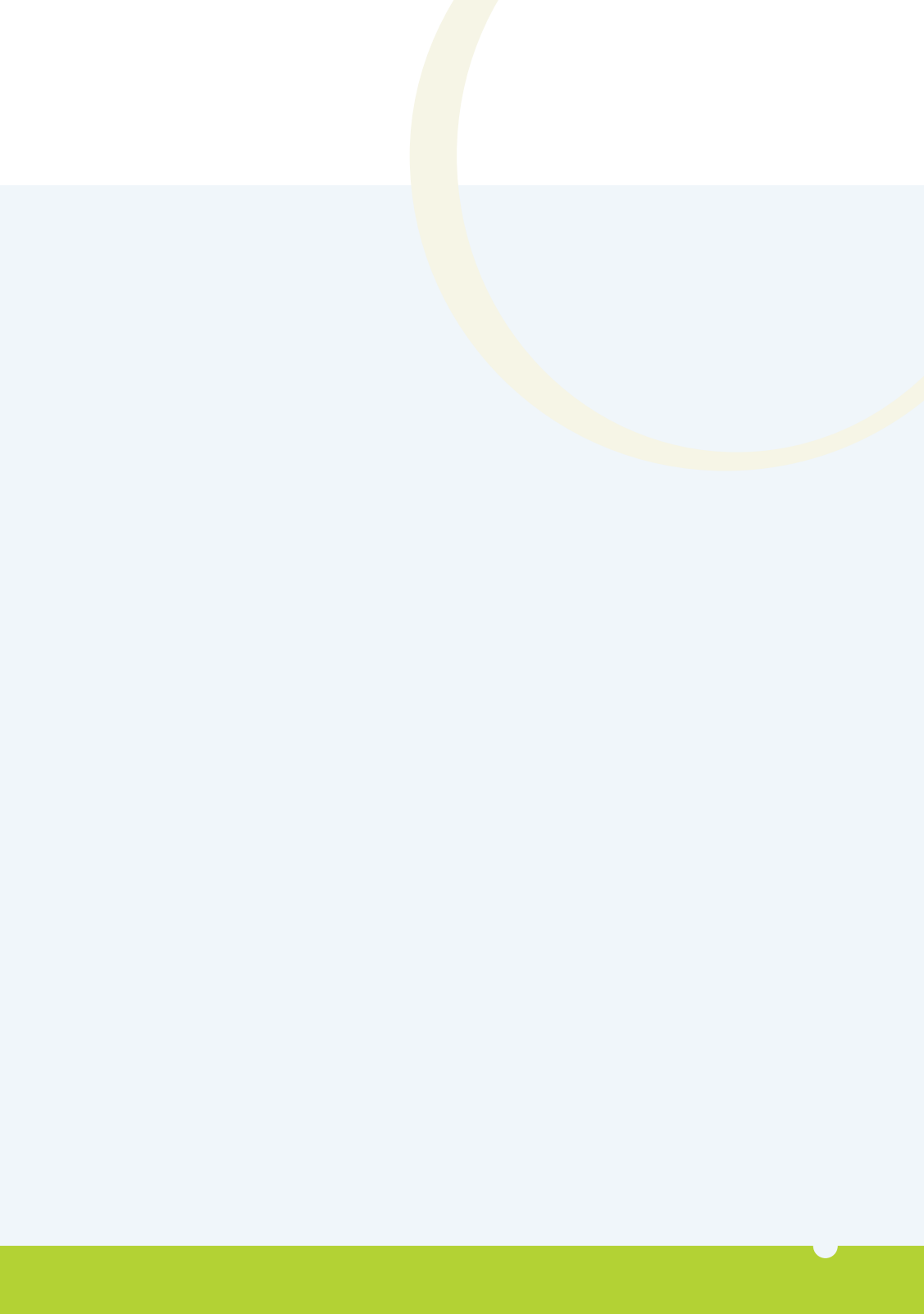
www.kkjr-wittenberg.de

Stadtjugendring Halle/Villa Jühling

www.sjr-halle.de

Stadtjugendring Magdeburg e.V.

www.sjr-magdeburg.de



Impressum

Herausgeber:

Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V.

V.i.S.d.P.: Rolf Hanselmann

Anhaltstr. 14

39104 Magdeburg

Telefon: 0391/535 394 80

Fax: 0391/597 95 38

Email: info@kjr-lsa.de

Internet: www.kjr-lsa.de

Der kostenfreie Download der Broschüre ist ebenfalls möglich über die Webseite des KJR LSA.

Redaktion:

Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V.

Wir danken dem CVJM, fjp>media, der Landjugend Sachsen-Anhalt, SJD - Die Falken, dem DBJR sowie Anja und Marcus für die Bereitstellung der Bilder.

Diese Ausgabe wurde gefördert vom Ministerium für
Gesundheit und Soziales und dem Landesverwaltungsamt.